

# 2013 Jahresbericht



www.nvvm.ch

## Ein Hochmoor voller Leben

Die Exkursion ins Hochmoor bei Todtmoos begeisterte die zahlreichen Teilnehmenden.

Seite 2

## Der Steinkauz mausert sich

Das neue Erscheinungsbild, die neue Facebookseite und die neue Webseite des NVVM sind am Start.

Seite 3

## Vögel im Stau

Seltene Gäste machten Halt in Münchenstein.

Seite 3

## Ein Haus für Mehlschwalben

Die künftigen Bewohner wurden schon gesichtet.

Seite 7

„So schön. Diese Facebook-Seite ist doch immer für so tolle Aufsteller gut.“

Kommentar von N.T. zum Bericht über die balzenden Wasserramseln auf Facebook



Kiesbänke gehören in Münchenstein zu den wichtigen Lebensräumen. Hier gedeihen Pflanzen wie Honigklee, Lavendel-, Saal- und Korbweiden. Eine Fischtreppe ermöglicht wandernden Fischen beim Wasserkraftwerk den Aufstieg.

## Ein Jahr des Umbruchs

**Editorial/** Ohne Übertreibung darf man 2013 als Umbruchsjahr bezeichnen. Neue Veranstaltungen, vermehrte Vereinsaktivitäten und ein neues Erscheinungsbild haben den NVVM wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Kurt Waldner

Veränderungen gab es auch innerhalb des Vorstandes. Das Präsidium wechselte, mit Margot Aregger erhielten wir eine kompetente Finanzchefin und mit Tanja Dietrich und Pit Schmid traten zwei neue Mitglieder dem sechsköpfigen Vorstand bei, die sich insbesondere der Kommunikation widmeten.

Unsere Vereinsaktivitäten konnten wir im Berichtsjahr steigern. So boten wir pro Monat eine öffentliche Veranstaltung an. Um dies zu erreichen, haben wir mit

anderen Vereinen und Organisationen zusammen gearbeitet, beispielsweise mit der Bürgergemeinde, dem Revierförster, den Imkerinnen, der Gemeindegärtnerei sowie den Nachbarvereinen Arlesheim und Reinach. Unsere Exkursion in die Walliser Felsensteppe wurde von fünf Vereinen in ihr Programm übernommen. Durch all diese Aktivitäten erschienen auch zahlreiche Mitteilungen im Wochenblatt für das Birseck.

Ein Erfolg war zweifellos die Schenkung der Baselland-

schaftlichen Gebäudeversicherung. Sie übergab uns ein Mehlschwalbenhaus mit „50 Mietwohnungen“. Es steht hinter dem Bahnhof Münchenstein auf dem Gelände der Elektra Birseck.

Im Stillen erledigten unsere Vereinsmitglieder aber noch viele Arbeiten, die im Jahresbericht beschrieben werden. Sichtbar wird ein wichtiger Teil aber erst mit unserem neuen Outfit und der Homepage. Beide traten ab 1.1.2014 in Erscheinung, wurden aber im Berichtsjahr erarbeitet.

**25. Januar**

An der Exkursion Eulen und Käuze - Jäger der Nacht nehmen 29 Personen teil.

**31. Januar**

An der Vereinsversammlung sind 29 Personen anwesend. Nach den üblichen Traktanden und den Wahlen zeigt Andi Meier seinen Film „Lebensraum Salinen“, den er live kommentiert.

**16. März**

An der Wasservogel-Exkursion im Naturschutzgebiet Altrhein-Wyhlen und an der Ergolz- und Mündung sichten wir 45 Arten. Darunter ein Schwarzkehlchen, einen Eisvogel und eine Brandgans.

**20. April**

Das grosse Angebot am Wildpflanzenmarkt lockt viele Interessierte an. Am Schluss des Tages haben wir 275 Wildpflanzen verkauft.

**4. Mai**

59 Vogelarten sichten wir an der Exkursion in die Petite Camargue Alsacienne. Besondere Freude macht den 31 Teilnehmenden ein Nachtreiher.

**1./2. Juni**

An der Ornithologische Exkursion in die Walliser Felsensteppe nehmen 21 motivierte Personen teil.

**24. August**

An der Hochmoorexkursion durchwandern wir den 7-Moore-Weg in der Nähe von Todtmoos.

**15. September**

Den 1. Münchensteiner Waldtag besuchen trotz ungünstiger Witterung rund 60 Erwachsene und Kinder. Sie erkunden die Infoposten der Jäger, der Imker, und Ornithologen sowie des Försters und werden von der Bürgergemeinde mit einem feinen Risotto verabschiedet.

# Ein Hochmoor voller Leben

**Exkursion/** Der Ausflug zum Hochmoor bei Lochhäusern/Herrischried in der Nähe von Todtmoos war ein voller Erfolg. Fast 30 Naturinteressierte haben am 24. August den speziellen Lebensraum kennengelernt und die Biologische Station Hotzenwald besucht.



Rundblättriger Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze

Bild: Tomi Lerch

Unser lokaler Führer, der Biologe, Natur- und Gästeführer Heinz-Michael Peter, kennt die Flora und Fauna auf dem 7-Moore Weg in- und auswendig. Kaum unterwegs zeigte er uns den fleischfressenden Rundblättrigen Sonnentau. Das kleine Pflänzchen übersieht man sonst leicht. Weil es im Moor nur wenig Nahrung findet, streckt es an seinen Blattstielen rundliche, mit haarfeinen Tentakeln besetzte Fangblätter aus. Mit dem klebrigen Sekret an deren Ende fängt und verdaut das Pflänzchen kleine Insekten. In einem herrlichen Mischwald entlang dem Geishalter Moos trafen wir auf die mit Bartflechten behangenen Tannenstämmen. Die Einheimischen nennen diese Flechten „Tannenbart“. Auch über Heilpflanzen, wie den Bärwurz oder das Johanniskraut, wusste unser Führer einfach alles. Am Schwarzenbächle erfuhren wir, dass hier neben der Bachforelle auch die Groppe lebt. Um die beiden seltenen Fischarten

zu fördern, haben Naturschützer hier Fischtreppen gebaut. Auf dem Weg zum Birkenmoor begegnet uns auf einer Weide die kleinste Rinderrasse Mitteleuropas, die Hinterwälder-Kühe. Sie stammen aus den Bergregionen des Schwarzwaldes und gehören zu den vom Aussterben bedrohten Haustierrassen. Mit ihren harten Klauen verursachen sie wenig Erosionsschäden, weshalb sie sich gut als Landschaftspfleger in Naturschutzgebieten eignen. Plötzlich packte Michael seine Kamera aus und begann eine Raupe zu fotografieren. Voller Begeisterung berichtete er uns, dass er soeben die Raupe des Hochmoorgelblings zum ersten Mal in seinem Leben gesehen hat. Am Nachmittag besichtigten wir die Biologische Station Hotzenwald. Sie besitzt die grösste private Schwarzwaldsammlung mit rund 300 Exponaten: Säugetiere, Vögel, Schmetterlinge, Pflanzen,

Mineralien und Gesteine. Ausserdem gibt es Terrarien mit lebenden einheimischen Reptilien, insbesondere Schlangen. Dieses Naturkundemuseum ist an Samstagen und Sonntagen geöffnet. Uns Ornithologen begeisterte die grosse Sammlung einheimischer Vögel, von denen stets je ein Männchen und ein Weibchen vertreten sind.



Eine Bartflechte, von den Einheimischen „Tannenbart“ genannt

Bild: Tomi Lerch

# Vögel im Stau

**Beobachtung/** Der Zugvogelstau brachte einige seltene Gäste, wie Braunkehlchen oder den Wendehals nach Münchenstein. An den Seen im „Park im Grünen“ (Grün 80) hielt sich ein Blaukehlchen auf.



Bild: Annegret Schneider

Das Blaukehlchen machte dank dem Zugvogelstau bei uns halt.

Das Blaukehlchen konnte man mit etwas Glück bei der Futtersuche in der Ufervegetation entdecken.

Blaukehlchen sind wie Rot-, Schwarz- oder Braunkehlchen kleine, quicklebendige, wunderschöne Vögel-

chen und begabte Sänger. Dieser Zugvogel verbringt die Winterzeit teils im südlichen Mittelmeerraum, vor allem aber in Afrika. Zwei der neun bekannten Unterarten treten auf dem Durchzug als seltene Gäste in der Schweiz auf: das Weisssternige Blaukehlchen und das Rotsternige Blaukehlchen.

„Unser“ Blaukehlchen im „Park im Grünen“ war ein weisssterniges Individuum, dessen weisses Feld (Stern) in der leuchtend blauen Kehle nur klein und deshalb nicht immer sichtbar war. Das Brutareal dieser Unterart erstreckt sich von Mitteleuropa bis nach Mittelrussland südlich der Taiga. In der Schweiz gab es bis anhin erst zwei gesicherte, im Elsass in den vergangenen Jahren einige wenige Bruten.

## Der Steinkauz mausert sich

**Öffentlichkeitsarbeit/** Ab 2014 erscheint der NVVM im neuen Kleid. Der frische und moderne Auftritt, ein neues Logo, eine Facebook-Seite und eine neue Homepage sollen dazu beitragen, möglichst viele Menschen für die regionale Natur zu begeistern und Verständnis für Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume zu wecken.

Mit grossem Erfolg hat der NVVM seine Facebookseite gestartet. Ende Jahr hatte sie schon beachtliche 800 „Likes“. Auf der Seite finden sich spannende Berichte zur Natur vor der Haustür und zeitnahe Informationen über Veranstaltungen. Ausserordentlich erfreulich ist, wie unsere Fans aktiv auf unserer Seite mitmachen. Mit Kommentaren, Berichten, Fragen und tollen Fotos tragen sie zur Beliebtheit unserer Seite sehr viel bei. Es zeigt sich, dass der NVVM mit seiner Facebook-Seite ein Bedürfnis erfüllt. Er macht die Natur vor der Haustür zum Thema und schafft es damit, auch Laien zum ge-

nauen Hinschauen zu motivieren und sich damit für Naturphänomene zu interessieren. Die Homepage ist mit komplett neuem Inhalt und einer modernen Gestaltung versehen worden. Naturinteressierte entdecken hier die Vielfalt der Lebensräume Münchensteins und ihrer Bewohner und erhalten Einblick in die Projekte des NVVM. Die Homepage informiert Tierfreunde, welche Igel, Nestlinge oder junge Fledermäuse aufgefunden haben, wo sie Hilfe finden. Lehrpersonen erhalten Auskunft über die Bildungsangebote des NVVM oder können sich eine Karte mit

den Lebensräumen Münchensteins herunterladen. Auch Exkursionsberichte, Veranstaltungskalender und viele weitere Unterlagen stehen zum Download bereit. Im „Wochenblatt“ sind 15 Medien-Berichte über den NVVM erschienen. Insbesondere der Beitrag über den Bekämpfungsversuch von Kastanienminiermoten mit Meisen sorgte für grosses Interesse.



Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein

### 6. Oktober

Am 20. Internationalen Vogelzugtag / EuroBirdwatch betreuen wir zusammen mit dem VNVR auf dem Bruderholz einen Beobachtungs- und Informationsposten.

### 2. November

Am Naturschutztag reinigen wir Nistkästen, mähen im Baumgarten die Wiese und entfernen in der Munimatt Brombeer-Ranken, damit die von uns gepflanzten jungen Eichbäume weiterhin gut wachsen können.

### 8. November

Am Vortrag „Vom Felsen auf den Fenstersims“ von Ila Geigenfeind im KUSPO erfahren 51 Zuhörerinnen und Zuhörer alles über das Erfolgsgeheimnis der Strassentaube.

### 23./24. November

Am NVVM-Stand am Weihnachtsmarkt dürfen Kinder Futterglocken für Meisen herstellen und wir informieren über unseren Verein.

### 13. Dezember

Am gemeinsamen Nachtessen am Jahresendtreffen zeigt Andi Meier seinen Film über Djerba im Winter. Sogar der Santiglaus schaut vorbei.

„RIESEN Kompliment. Finde eure Seite und die Infos die Ihr posted grossartig. Auch für nicht-Ornithologen oder Vogelkenner wie mich immer wieder interessant. Keep going.“

R.F.H via Facebook

„Um 8 Uhr trafen wir uns am Werkhof in Münchenstein und eine halbe Stunde später waren wir in der Naturschutzzone Pumpwerkstrasse bereits daran, die Wiese zu rechen und die Brombeeren zu schneiden. Um 10 h ging es los im Baumgarten hinter dem Pflegeheim Hofmatt. Dort haben wir gemäht gerecht und haben uns nach der regenreichen Nacht die Arme müde geschuftet. Da war das feine Mittagessen im Werkhof sehr willkommen.“

**Conny Imseng** berichtet vom Naturschutztag

**Helfen Sie mit!**

Wir sind auf die Unterstützung von Freiwilligen angewiesen. Zum Beispiel bei folgenden Arbeiten:

- Kontrolle und Reinigung der Nistkästen
- Pflege von Naturschutz zonen (Mähen, Rechen, Entfernen von Neophyten)
- Durchführung von Schul- exkursionen
- Einsätze bei Naturschutz- projekten in der Gemeinde
- Hecken pflanzen und pfl- egen
- Standbetreuung
- Mithilfe am Münchenseiner Waldtag

# Tramtrasse als Naturkorridor

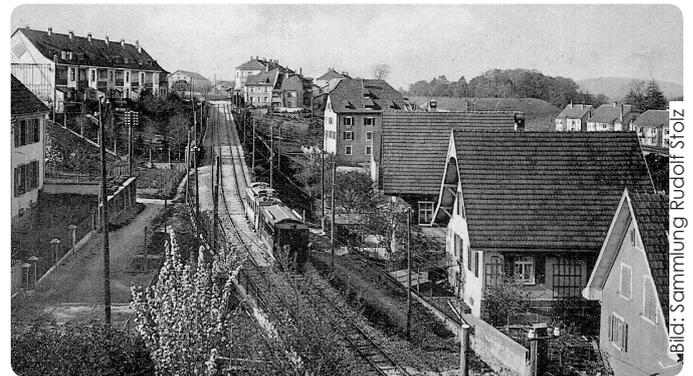
**Projekt/** Der NVVM setzt sich dafür ein, dass die Baumhecke am alten Bahntrasse der Linie 10 als Lebensraum und vernetzende Struktur erhalten bleibt.



Das alte Tramtrasse, dieser Lebensraum darf nicht verschwinden.

Die Gemeinde Münchenstein sieht leider vor, das Gelände für private Nutzung zu verkaufen. Der NVVM forderte den Gemeinderat auf, die ganze Parzelle als naturnahe Hecke zu belassen. Ausserdem sollte das Gelände Aufnahme in den Zonenplan finden. Wichtig sind Pflegemassnahmen, wie der abschnittsweise Rückschnitt der Hecke alle 10 bis 20 Jahre unter Belasung ausgewählter Baum- Individuen insbesondere der Sal-Weide. Die Kanadische Goldrute und andere Neophyten sowie die Blac- ke sollen bekämpft werden.

Das ehemalige Tramtrasse der BLT Linie 10 zwischen Ruchfeld und Neue- welt wurde 1980 stillgelegt. Seither liegt die Parzelle brach und es konnte sich ungehindert eine ein- drückliche Tier- und Pflan- zenvielfalt entwickeln. Eine durch den NVVM in Auftrag gegebene Unter- suchung des Geländes enthüllte Erfreuliches: Die grossteils naturnahe Hecke



Über das alte Tramtrasse fuhr einst die 10-er-Linie, hier um 1925.

weist eine ansprechende Vielfalt an Gehölz- und Krautarten auf und wird von etlichen Vogelarten genutzt. Mauereidechsen, Blindschleichen, Eichhörn- chen, Igel und Steinmarder finden ein Zuhause. Im Luft- raum können Fledermäuse beobachtet werden. Auch Vögel finden hier Raum zu Nahrungssuche und Brut. Bemerkenswert sind Beob- achtungen von Schleier- eulen, Grünspechten und Gartenbaumläufers. Es kommt dort auch die auf der Roten Liste als gefähr- det geführte Rauhe Nelke (oder Büschelnelke) vor. Das Grundstück bildet einen einzigartigen bio- logischen Korridor vom Birsraum, dem Erholungs-

gebiet Brüglingen bis zu den Grünflächen zwischen Neue Welt, Spengler Areal und dem Bruderholz. Ver- netzungskorridore stellen sicher, dass eine Ausbrei- tung von Pflanzen und Tie- ren gewährleistet ist. Durch Siedlungen hindurch sind solche Korridore meist viel- fach unterbrochen oder gar nicht vorhanden. Umso wichtiger ist es diesen Korri- dor zu erhalten.



Die Rauhe Nelke ist gefährdet.

Bild: Sammlung Rudolf Stolz

Bild: 123 rf



Die Mehlschwalben brüteten bereits im ersten Jahr.

## Ein Haus für Mehlschwalben

**Projekt/** Der NVVM ist stolzer Besitzer eines Schwalbenhauses. Den Mehlschwalben scheinen die Wohnungen zu gefallen. Die ersten Bewohnerinnen wurden bereits gesichtet.

Das am 11. März eingeweihte Mehlschwalbenhaus des NVVM ist ein Geschenk der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV). Die Elektra Birseck Münchenstein (EBM) hat das Land zur Verfügung gestellt. Der NVVM hat die Verteilung von 710 Schwalbenweggli und einer Schwalbenbro-

schüre an die Kindergärten und die Primarschulen in die Wege geleitet. Beides wurde von der BGV gestiftet. Am 24. Mai hat die BGV mit dem NVVM einen Schenkungsvertrag abgeschlossen. Der NVVM ist nun Besitzer dieser Mehlschwalben-Anlage. Den Mehlschwalben schienen die neuen Wohnungen so-

fort zu gefallen. Bereits am 27. Mai wurden die ersten Schwalben gesichtet und im August bewies ein heruntergefallenes Ei, dass die Schwalben Nester bezogen hatten.

Im Siedlungsgebiet gibt es immer weniger Nistgelegenheiten für Mehlschwalben. Alte Hausfasaden werden isoliert oder renoviert und die alten Schwalbennester entfernt. Mehlschwalben sind also gefährdet und brauchen unsere Hilfe. Schwalbenhäuser bieten Schwalbenkolonien ideale Nistmöglichkeiten und helfen mit, die schwindende Zahl der Mehlschwalbennester aufzufangen. Wir hoffen, dass die Rückkehrer aus dem Süden wieder das Schwalbenhaus besiedeln. Damit sie es auch finden, wird es von Zeit zu Zeit mit Mehlschwalbenrufen beschallt.

## BILDUNG

### Klassenführungen

Folgende Exkursionen fanden statt:

**26. April:** Klasse 5a Löffelmatt (Susanne Haas). 23 Kinder

**30. April:** 2. Klasse Lange Heid (Silvio Mäder/Ute Hänggi). 16 Kinder

**28. Mai:** 3. Klasse Schulhaus Neue Welt (Christian Müller). 18 Kinder

„Danke für die interessanten Bilder und Kommentare, die ich von euch erhalten darf! Meine drei Enkel-Buben 13, 10 und 9 Jahre alt, fragen immer, ob es wieder etwas zu Lesen und Anschauen gibt - sehr lehrreich!“

M.B. via Facebook.

### Unterrichtsunterlagen

Für Lehrpersonen wurde die CD „Unsere Vögel - Zur Vorbereitung auf eine Klassenführung für Lehrpersonen“ fertig gestellt. Sie kann leihweise beim NVVM bezogen werden.

## Meisen gegen Miniermotten

**Projekt/** Der NVVM engagiert sich bei der Bekämpfung der eingewanderten Kastanienminiermotte. Die kleine Motte richtet grosse Schäden an Rosskastanien an.

Der NVVM hat einen Versuch zur Bekämpfung der Rosskastanienminiermotte gestartet und an den Kastanienbäumen um die Schulanlage Loog Meisen-Nistkästen angebracht. Ziel ist es, dass Blau- und Kohlmeisen die Nistkästen als Brutplätze nutzen und die Mottenraupen an ihre Jungen verfüttern. Die Weissblütigen Rosskastanien leiden seit 20-30 Jahren unter dem Befall der Rosskastanienminiermotte. Bisher haben sich bei uns noch keine Fressfeinde auf diese Insekten spezialisiert. Blau- und Kohlmeisen sind aber mehrfach dabei be-



Meisen sollen lernen die Kastanienminiermotte als Nahrung zu akzeptieren.

obachtet worden, dass sie Kastanien Blatt für Blatt absuchen. Bei solchen Bäumen hält sich der Befall soweit in Grenzen, dass nur ein Teil der unteren Blätter vor dem Herbst abfällt. Der Falter der Rosskastanienminiermotte ist nur etwa fünf Millimeter lang. Die Weib-

chen legen etwa 30 weisse Eier auf die Blattoberseiten eines befallenen Baumes. Daraus entwickeln sich die Larven, die sich in die Blätter bohren, um ihnen Nährstoffe zu entziehen. In zwei bis drei Jahren wird man beurteilen können, ob der Versuch erfolgreich war.

## DANK

**Stephanie Walther** hat viel für den NVVM geleistet. Sie hat das Schwalbenhaus in die Wege geleitet und betreut, Schulführungen und Aktionen mit dem Robinsonspielplatz durchgeführt, Nistkästen und das Projekt zur Bekämpfung der Kastanienminiermotten betreut und viele andere Arbeiten übernommen. Aus privaten Gründen wird sie die meisten dieser Aufgaben nicht mehr durchführen. Wir bedauern dies ausserordentlich, freuen uns aber, dass sie für den Wildpflanzenmarkt in Münchenstein weiterhin verantwortlich sein wird. Wir danken Stephanie Walther herzlich für ihr grossartiges Engagement, welches sie für den NVVM leistete.

*„Das Säubern der Nistkästen hat richtig Spass gemacht. Ich habe meine kleine Tochter mitgenommen. Als wir im ersten Kasten ein Ei fanden, war sie Feuer und Flamme.“*

Bettina Brunner über ihren ersten Einsatz

### Wir danken ausserdem unseren Mitgliedern:

**Thomas Boss mit Schülerinnen und Schülern** für die Betreuung der Nistkästen im Felsenacker und im Gruet.

**Eva und Peter Ertl** für die Hilfe bei diversen Projekten und Peter speziell für die tollen Fotos.

**Paul Halbeisen** für den Einsatz überall wo Hilfe nötig ist und für die Revision unserer Jahresrechnung.

**Peter Jascur** für die grosse Arbeit in Projekten wie „Delichon“, dem Waldtag, für die Exkursionsleitungen und anderes.

**Toni Lerch** für die Gestaltung unserer Druckerzeugnisse.

# Volkszählung der Schwalben

**Projekt/** Auch in diesem Jahr hat sich der NVVM an der Mehlschwalbenvolkszählung beteiligt. Die Zahlen sollen mithelfen, die gefährdete Vogelart zu fördern.

Der NVVM setzte sich 2013 das Ziel, möglichst alle Kolonien in der Gemeinde zu erfassen und die Anzahl der besetzten Nester zu melden. In einem ersten Schritt meldeten freiwillige Helferinnen und Helfer letztjährige und mögliche diesjährige Brutstandorte an den örtlichen Projektleiter, der sie in ein Kartierungsprogramm eintrug. Vom Mai bis August wurden innerhalb eines bezeichneten Feldes alle

Gebäude und Strassenzüge nach Mehlschwalbennestern abgesucht und die Protokolle an die Vogelwarte übermittelt. Mitte September konnte das Überwachungsprojekt für 2013 abgeschlossen werden. Die Vogelwarte hat alle gemeldeten Daten in ihren Datenbanken registriert. Der NVVM wird die Zählung auch 2014 fortsetzen.

Das internationale Kooperationsprojekt der Vogel-

warte Sempach und des Katalanischen Ornithologischen Institutes soll die Kenntnisse über die schweizerischen Mehlschwalbenbestände verbessern und als Grundlage zur Förderung der in der Roten Liste 2010 neu als „potenziell gefährdet“ eingestuften Art dienen.

(Mehr unter : [www.delichon.ch](http://www.delichon.ch))

## Hilfe für Höhlenbrüter

**Projekt/** Der NVVM betreut auf dem Gemeindegebiet rund 250 Nisthilfen für Höhlenbrüter, Schwalben, Segler und für die Wasseramsel. Im Jahr 2013 wurde ein neues Team zur Betreuung der Nistkästen zusammengestellt.



Als einzige Singvögel, die gut schwimmen und tauchen, brüten Wasseramseln gern nahe am Wasser.

Am 14. Januar hat der NVVM am Quellseebach zur Birs einen Nistkasten für Wasseramseln aufgehängt. Diesen und alle anderen Kästen reinigen und kontrollieren freiwillige Helferinnen und Helfer jedes Jahr. Sie entfernen alte Nester, weil darin Parasiten wie Flöhe und Vogelmilben überwintern, die der nächsten Brut schaden könnten. Da die Bauweise der Nester und das Nistmaterial verraten, welche Vogelart sie gebaut hat, können die Bewohner jedes Jahr erfasst werden. Die

Kästen bieten auch Fledermäusen, Siebenschläfern, Waldmäusen und staatenbildenden Insekten wie Wespen ein Heim.

Während viele Vögel ihre Nester im Geäst von Büschen und Bäumen bauen, sind andere auf Höhlen angewiesen. Die Höhlenbrüter brüten in Hohlräumen von alten und toten Bäumen. Im modernen Siedlungsraum finden sie zu wenig Nistgelegenheiten. Nistkästen sind deshalb ein wichtiger Ersatz. Wir freuen uns sehr, dass wir dank dem neuen Team



Einer von 250 Nistkästen, die jedes Jahr von Freiwilligen gereinigt und kontrolliert werden.

auch nächstes Jahr wieder alle Nisthilfen betreuen können.

# Viel Freude an Wasserramseln

**Beobachtung/** An der Birs balzten im Dezember die Wasserramseln, dank der NVVM-Facebook-Seite erfuhren 500 Naturfreunde davon.



Bild: Peter Ertl

Ein Wasserramsel-Paar bei der Hochzeit an der Birs.

Zum Jahresende sorgte eine Beobachtung für viel Freude bei unsere Facebook-Fans: „An der Birs in Münchenstein habe ich gestern zwei Wasserramseln beobachtet, die sehr nett miteinander waren und am Ende sogar zusammen „tanzen“. Die Ehe scheint beschlossene Sache zu sein und wir können uns auf kleine Wasserramselchen freuen“, schrieb uns Peter Ertl, der das Wasserramsel-Rendez-vous auf ein Foto bannen konnte. Innert kürzester Zeit hatte diese Nachricht 80 Likes und wurde von 500 Facebook-Nutzern gelesen.

## Sag mir wo die Vögel sind...

**Projekt/** Am internationalen Zugvogeltag (EuroBirdwatch) vom 6. Oktober war der NVVM zusammen mit dem Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach (VNVR) auf dem Bruderholz mit einem Informationsstand präsent. Feldornithologinnen und -ornithologen gaben Auskunft zum Vogelzug.

Nicht nur die Reise der Vögel selber, sondern auch die Gefahren, welche während des Zuges auf die Vögel lauern, waren Thema am Zugvogeltag. Fünfzig Unterschriften für die „Petition gegen den Vogelmord in Ägypten“ kamen zusammen. Insgesamt durften wir 90 Besucherinnen und Besucher zählen.

Die ungünstige Witterung hatte leider Einfluss auf den Vogelzug. Die Rabenkrähen ringsum liessen sich aber vom Regen nicht stören und drei Graureiher schienen sogar Gefallen daran gefunden zu haben. Ein Steinschmätzer jagte auf einem nahe gelegenen Misthaufen den ganzen Tag nach Insekten. Am Nachmittag flog ein Wanderfalke auf einen Stark-



Bild: Kurt Waldner

Viele Beobachter und wenige Vögel am Zugvogeltag 2013

strommast und es zogen Gruppen von 120 Buchfinken vorbei, sowie 16 Mäusebussarde und neun prachtvolle Weissstörche. Im Herbst ziehen weltweit rund 50 Milliarden Vögel

ins Winterquartier. Auf dem Bruderholz galt an diesem Tag eher die Devise „Vogelzug wegen ungünstiger Witterung verschoben!“

**Annegret Schneider** für die Beschallung und Überwachung des Mehlschwalbenhauses und die zahlreichen Fotos und Berichte, die wir auf Facebook veröffentlicht haben.

**Werner Gysin** für die Betreuung der Nistkästen in Brügglingen, das Anbringen des Wasserramselkastens und für die vielen Mails mit interessanten Berichten.

und dem Nistkastenbetreuungsteam:

**Margot Aregger, Thomas Boss, Bettina Brunner, Werner Gysin, Sara Oakley, Melanie Sachs, Renata Springer, Sabine Strassmann, Stephanie Walther und das Robi-Kinderteam mit David Brönnimann.**

**Weiterer Dank geht an:**

**André Bender** der uns eine Smartphone kompatible Webseite ermöglicht hat.

**Urs Länzlinger** für seine Unterstützung in Sachen Formatvorlagen.

**Guido Masé** für die Beratung zum Vorgehen beim alten Bahntrasse.

**Caroline Schmidt** für ihre Arbeit weit über die Gestaltung des Logos hinaus.

„Gestern fand ich unter dem Schwalbenhaus in Münchenstein ein Mehlschwalben-Eilein, das wohl aus dem Nest geworfen worden war. In der Nähe lag auch ein Stücklein einer andern Eischale. Vermutlich ist in Nummer 29 wirklich eine Brut im Gange. Zweimal flog eine Mehlschwalbe ins Nest und bald darauf wieder weg!“

Annegret Schneider, am 4. 8. per E-Mail.

## Mitgliederentwicklung

**Neu** Aregger Beat, Birsfelden  
 Brunner Bettina, Oberwil  
 Dietrich Tanja, Münchenstein  
 Konzbul Josef, Münchenstein  
 Oppliger Boris, Münchenstein  
 Schmid Lille, Münchenstein  
 Schmid Pit, Münchenstein  
 Tigges Barbara, Münchenstein  
 Weber Esther, Münchenstein  
 Weber Ferdinand, Münchenstein

**Austritte** Bienz Kurt, Münchenstein  
 Bolliger-Müller Ruth, Münchenstein  
 Dittli Josef, Münchenstein  
 Frank Matthias, Dornach  
 Gugger Heinz, Ennenda  
 Kost Sepp, Münchenstein  
 Lanz Ottilie, Münchenstein  
 Meyer Hansjörg, Münchenstein  
 Presotto Pierrangela, Münchenstein

**Verstorben** Kessler Rolf, Münchenstein  
 Leuenberger-Salathé Samuel,  
 Münchenstein  
 Rohner Nicole, Therwil  
 Scherz Alfred, Münchenstein

<b>Mitgliederstand</b> per 31.12.2012	<b>201</b>
Einzelmitglieder	143
Doppelmitglieder	58
<b>Davon</b> Ehren- und Freimitglieder	19

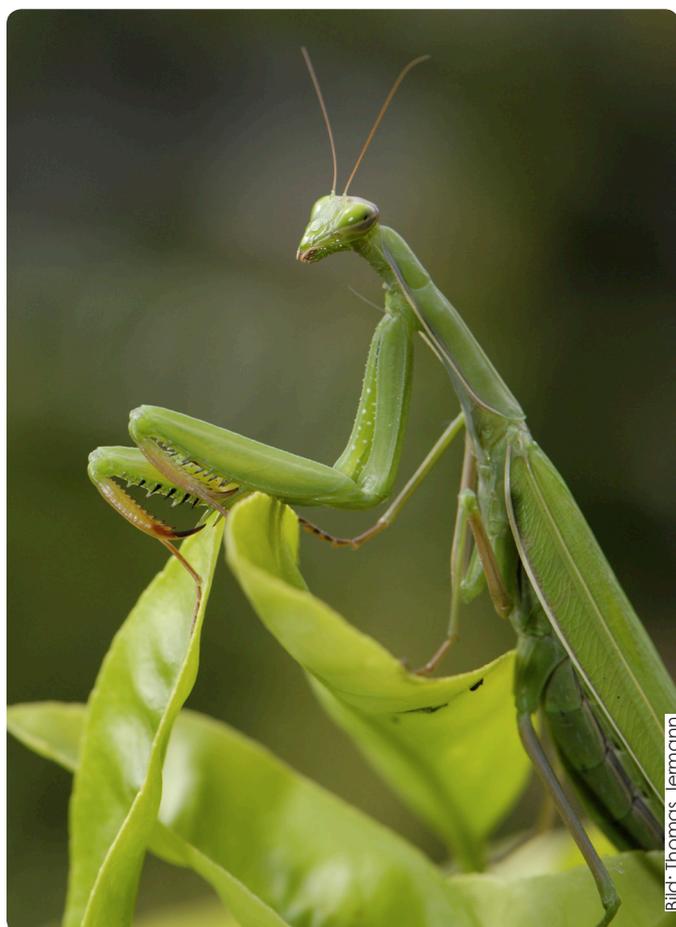


Bild: Thomas Jermann

## Vorstand

Der Vorstand hat sich zu acht Sitzungen getroffen. An der Vorstandssitzung vom 4. März tagte er erstmals in seiner neuen Zusammensetzung. Die Vorstandsmitglieder haben folgende Bereiche übernommen:

Kurt Waldner,  
Präsidium

Cornelia Imseng,  
Vizepräsidium

Margot Aregger,  
Finanzen

Susan Wermuth,  
Protokoll und Notteléfono

Tanja Dietrich,  
Öffentlichkeitsarbeit

Pit Schmid,  
Bildung

## Spenden

Auch in diesem Jahr durfte der NVVM wieder einige Spenden entgegennehmen - insgesamt 3'201 Franken. Wir danken herzlich!

### Spenderinnen / Spender über CHF 50.-

Alfred Ackermann, Guerinno Brion, Peter Brodbeck, Tanja Dietrich, Marianne Frank, Walter Fruttiger, Peter Grieder, Gertrud Heilmann-Dill, Valérie Hinners, Beni u. Inge Huggel-Lindner, Susanne Jaquemet, Heinz Kern-Masson-Kullin, Florianne Koechlin, Hans u. Daniëlle Kyburz, Xena Lienhard, Margrit Müller, Nguen Van Hoang, Pit Schmid, Annegret Schnider, Marco Stalder u. Steffi Chroust, Herta Weber, Peter u. Dorette Weber, Monika Wirz-Bächtold, Rudolf u. Patricia Wyss-Gerber

### Gönnerinnen / Gönner

Albertina u. Fred Aebi, AGFF Münchenstein, Edwin Ochsner, Hansjörg Meyer

und einige anonyme Spenden.

www.facebook.com/NaturUndVogelschutzvereinMuenchenstein



Postfach 94  
 4142 Münchenstein 3  
 kontakt@nvvm.ch  
 www.nvvm.ch

**Telefonkontakt**  
 061 411 95 41  
 (Kurt Waldner, Präsident)

**Spenden**  
 PC-Konto: 40-19120-5